

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Kalender]

24 3258 15, 1822

Der große
Strassburger Sinkende Bote.

Ein Kalender

für Katholiken und Protestanten

auf das Jahr christlicher Zeitrechnung

1822,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Worin für Katholiken die Fest- und Fasttage, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch des Bistums Strassburg, für Protestanten die Beträge, richtig aufgezeichnet; der tägliche Stand der Sonne, des Mondes und der Planeten dargestellt; ferner der Kalender der Juden, ein Gartenkalender, eine kurze Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten des verfloffenen Jahrs, nebst vielen theils lehrreichen, theils kurzweiligen Erzählungen etc. enthalten sind.

Zum Fünfzehntenmal herausgegeben.



Strassburg, bei L. Fr. Le Roux, auf dem Münsterplatz, No. 17.

nt oder Wettel-
eger nicht stolz
er Stärkere dem
ht; ein Land
über Tausend,
isse Königreich
nd habt ihr ein,
hinziehen, und
ben.

Jahr 1822.

Jahr	
en Monar-	
d Deutsch-	
rden . . .	979
von Eng-	
	995
Neapel	692
Portugal	683
Reichs . .	522
ndes . . .	514
Republ. v.	510
ckerkunst	
berg von	
	386
nl. Reichs	369
alenders	239
ereinigten	
	47
enthümer	
u König-	
	16
des recht-	
antreich,	
en . . .	11

Januar

Janner

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Taglänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
				St. M.			
Dienst.	1 Beschn. Neujahr	Neujahr		8 19	☾	♂ ☾ ♃ u. ♃	schön
Mittw.	2 Macarius	Abel, Welsch.		8 20	☾	♀ als ♃ d. ♃. ♃.	warm
Donn.	3 Genovesa	Isaac, Caspar		8 21	☾	Erdn. des ☾	wolk.
Freyt.	4 Titus	Elias, B.		8 22	☾	Untg. ♃ 1 u. M.	trüb
Sam.	5 Telesphorus	Simeon		8 24	☾	♂ ♃ u. ♃ 7. u. M.	wolk.
1) Von den 3 Weisen. Matth. 2.			Math. 2, 1-12.				
Sonn.	6 Heil. 3 Könige	Einbau'a		8 25	☾	♂ ♃ ☉ 7 u. M.	regen
Mont.	7 Anastasius	Julian		8 26	☾	☉ 1 u. 19 m. M.	regen
Dienst.	8 Lucian. Erhard	B. Erhard		8 28	☾	Abw. ☉ 22° f.	trüb
Mittw.	9 Julianus	Beatus		8 29	☾	Untg. ♃ v. 1 M.	trüb
Donn.	10 Agathon	Florentin		8 30	☾	☾ ☾ ☉	nebelich
Freyt.	11 Hyginus	Felicitas		8 32	☾	☾ ♃ ☉. ♂ ☾ ♂	trübl.
Sam.	12 Casarius. Ernest	Ernestus		8 34	☾	♃ u. ♃ im Y	angen.
2) Jesus 12 Jahr alt. Luk. 2.			Lukas 2, 41-52.				
Sonn.	13 1) Taufe Christi	1) K.K. Tag		8 36	☾	☉ im ☽ ☾	angenehm
Mont.	14 Hilarius	Felix		8 38	☾	Aufg. ♂ 8 u. M.	schön
Dienst.	15 Paulus, Einsiedl.	Maurus		8 40	☾	☉ 5 u. 10 m. M.	liebl.
Mittw.	16 Marcellus, P.	Marcellus		8 42	☾	☉ Prof. v. ☾	schön
Donn.	17 Antonius, Abt	Antonius		8 44	☾	Untg. ♃ um Mittn.	heiter
Freyt.	18 Pet. Stulf. J. N.	Abigael		8 46	☾	♂ in d. M.	gelind
Sam.	19 Canut	Martha		8 49	☾	♂ ♂ ☉ 2 u. M.	trübl.
3) W. d. Hochzeit zu Cana. Joh. 2.			Joh. 2, 1-11.				
Sonn.	20 2) Fab. Sebast.	2) Fab. Seb.		8 51	☾	☉ im ☽ 1 u. 54 m. M.	schön
Mont.	21 Agnes (*)	Agnes		8 53	☾	♂ ☾ ☉	schön
Dienst.	22 Vincentius	Vincentius		8 56	☾	♂ ☾ ♃. ♂ ♃ ☉	sonnen-
Mittw.	23 Raymond v. P.	Emerentia		8 58	☾	☉ 5 u. 58 m. M.	schein
Donn.	24 Timotheus	Timotheus		9 0	☾	Untg. ♃ halb 9 u.	
Freyt.	25 Pauli Bekehr.	Pauli Bel.		9 3	☾	Abends	heiter
Sam.	26 Polycarpus	Polycarpus		9 5	☾	♂ ☾ ♃ 5 u. M.	schön
4) W. Hauptm. zu Capbaru. M. 8.			Marth. 8, 1-13.				
Sonn.	27 3) Joh. Chryf.	3) Joh. Chr.		9 8	☾	Abw. d ☉ 18° f.	heiter
Mont.	28 Cyrill. v. Alex.	Car. Magn.		9 11	☾	♂ ☾ ☾	lieblich
Dienst.	29 Franz v. Sales	Valeria		9 14	☾	♂ ☾ ♃	wolk.
Mittw.	30 Martina	Abelgunda		9 18	☾	☉ 7 u. 23 m. M.	nebel
Donn.	31 Petrus Nolas.	Virgilius		9 21	☾	Erdn. ☾	trüb

NB. den 20. Fejt des Namens Jesu. Den 21. Versöhnungsf. wegen d. Hinricht. Ludw. XVI.

Sonnenaufgang.	Den 6.	7 u. 48 m.	Sonnenniedergang.	Den 6.	4 u. 12 m.
	— 13.	um 7 u. 42 m.		— 13.	um 1 u. 18 m.
	— 20.	7 u. 35 m.		— 20.	um 4 u. 25 m.
	— 27.	7 u. 26 m.		— 27.	4 u. 34 m.

☾ ☾ ☾ Die Sonne geht aus dem Steindoch in das Zeichen des Wassermanns den 20sten um 1 u. 34 M. Nachmittags.

Sonne und
nebst muth-
terung.

schön
warm
wolk.
trüb
wolk.

regen
regen
f. trüb
trüb
nebelich
trübl.
angen.

angenehm
schön
liebl.
schön
heiter
gelind
trübl.

schön
sonnen-
schein
heiter
schön

f. heiter
lieblich
wolken
nebel
trüb

Ludw. XVI.
geht aus dem
Zeichen des
kosten um
age.

Mondsviertel.

Vollmond den 7ten vor
halb 5 Uhr Morgens. —
Liebliche Tage mit Nebeln.

Letztes Viertel den 13ten
nach 5 Uhr Morgens. —
Liebliche Tage.



JANUARIUS:

Mondsviertel.

Neumond den 25ten vor
6 Uhr Morgens. — Schön
und heiter.

Erfies Viert. den 30ten
gegen halb 8 Uhr Morg.
— Veränderlich.

Feld- und Gartenarbeiten im Jänner.

Man reinigt die Obstbäume von den dür-
ren Aesten und Rauven, schlägt Mist um die
entblühten Wurzeln derselben; fällt Holz zu
Weinspähen, Säunen, wie auch Reife zum
Fassbinden und sonderlich Bauholz; düngt
Acker, Wiesen, dreicht die Frucht, läßt den
Wein ab, wirft das Korn und verfezt die
Jammen. Wenn der Erdboden etwas trocken
wird, säet man fettschen Salat, wohl auch

Zwiebeln und Artischof. Saamen; nach dem
neuen Jahre legt man Mistbeete an für Me-
lonen, Kukulern und Kopfsalat. Wenn der
Frost einfallen will, müssen die vor Winter
gelegten Erbsen, Knoblauch, Blumenzwiebeln
und andere zarte Gewächse mit Moos oder
langem Schüttelstroh bedeckt werden.

Man muß jetzt gute Aufsicht über das Vieh-
futter halten. Das vorhandene Futter und
Stroh muß man sorgfältig eintheilen, damit
nicht bei unvorhoffen Fällen Mangel entstehe.

Unterricht vom Pfropfen.

Fortsetzung.

Wir haben in den vorhergehenden Jahr-
gängen dieses Kalenders von den gewöhn-
lichsten vier Pfropfarten, nemlich vom
Pfropfen in den Spalt, in die Rinde
oder in die Krone, dem Kopuliren,
und dem Okuliren, umständlichen Un-
terricht erteilt. Obschon man mit die-
sen bei allen Stämmen hinlänglich aus-
reicht; so können wir nicht unterlassen
auch noch anderer Pfropfarten zu er-
wähnen, und ihre Handgriffe hier an-
zuführen. Das geschieht hauptsächlich
darum, weil wir wissen, daß die edle
Obstkultur eine gute Anzahl Liebhaber,
hat, die gerne Versuche machen, und
dann, wenn diese ihnen gelingen, die
näheren Handgriffe gewiß auch andern
mittheilen, und das Gute und Nuzbare
mit Freuden verbreiten werden. Man

Die Wette.

In einem Gasthose hiesiger Stadt rief ein
kleiner unansehnlicher Mann einem sehr gro-
ßen, starken Kaufmann von Basel zu, der
sich rühmte schon viele Betten gewonnen zu
haben: „Wollen Sie zwei Louisdor wetten,
ich fresse Sie mit Haut und Haaren wie Sie
da sitzen? „ — Die ganze Gesellschaft lachte
laut auf, der Kaufmann am lautesten. Ich
habe noch nie gehört, sagte dieser, daß der
Hase den Löwen aufgezehrt hat, und hätte
wohl Lust ihre zwei Louisdor kennen zu ler-
nen. — Es gilt, sagt der Kleine. — Das
Geld wird beim Wirth hinterlegt. — Nun ge-
ben Sie mir ihre Hand; — der Kaufmann
reicht sie ihm hin; der Kleine beißt mit seinen
scharfen Zähnen sich ein, und der Basler
schreit: O Weh! Herr! sind Sie verrückt?
— Nein, mein guter Freund, antwortete
dieser ganz gelassen, ich habe gewettet Sie
mit Haut und Haaren aufzufressen, aber
keine Zeit dazu bestimmt; und Sie sehen
wohl ein, daß ich, als der kleinere Theil,
Sie nicht ganz verschlucken kann, sondern daß
dies stückweise geschehen muß. Wollen Sie
das nicht leiden, so haben Sie die Wette ver-
loren. Der Basler machte ein langes Ges-
icht, und der Kleine stich das Geld ein.

Februar Sonning

		für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Zagelänge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
					St. M.	L.	
Freyt.	1	Brigitta	Brigitta		9 24	☾	♀ wird v. d. Sonne trüb
Sam.	2	Maria Lichtn.	Mar. Rein.		9 27	☾	unsichtbar. schneegef.
5) W. Arbeiter im Weimb. Math. 20.		Math. 20, 1-6.					
Sonn.	3	Sept. Blasius	Sept. Blas.		9 30	☾	Abw. d. ☉ 16° f. schnee
Mont.	4	Andreas Cors.	Veronica		9 33	☾	Untg. F 10 u. Ab. wind.
Dienst.	5	Agatha	B. Agatha		9 36	☾	♂ steht im ♀ heiter
Mitw.	6	Dorothea	Dorothea		9 39	☾	☉ 5 u. 52 m. N. mit
Donn.	7	Romuald	Richard		9 42	☾	☉ schüb. Finst. schön
Freyt.	8	Joh. v. Matha	Joh. v. Mat.		9 45	☾	♂ ☉ ♀ nebel
Sam.	9	Apollonia	Apollonia		9 48	☾	Untg. ♀ vor 11 u. Ab.
6) W. Säem. u. vielerl. Act. Luk. 8.		Luk. 8, 4-15.					
Sonn.	10	Er. Scholast.	Er. Schol.		9 51	☾	☾ in Mer. 2 u. 45 m. M.
Mont.	11	Severinus	Euphrasia		9 54	☾	♂ u. ♀ im Y kalt
Dienst.	12	Ludanus	Eulalia		9 57	☾	Aufg. ♂ 5 u. Ab. schnee
Mitw.	13	Fulcranus	Gebhard		10 0	☾	☉ Erst d. ☉ wollich
Donn.	14	Valentin	Valentin		10 3	☾	☉ 3 u. 39 m. M. schnee-
Freyt.	15	Faustin, Jobita	Daniel		10 6	☾	♂ in der M. luft
Sam.	16	Juliana	Juliana		10 9	☾	Abw. d. ☉ 12° f. trüb
7) W. Blinden am Wege. Luk. 18.		Luk. 18, 31-45.					
Sonn.	17	Fasn. Silvin	Quin. Sal.		10 12	☾	♂ ☉ ☽ kalt
Mont.	18	Simeon	Concordia		10 15	☾	♀ in Mer. halb 2 u. Ab.
Dienst.	19	Mansuetus	Susanna		10 18	☾	☉ in d. ☉ 4 u. 17 m. M.
Mitw.	20	Aschermittwoch	Aschm. Euch.		10 21	☾	Untg. ♀ halb 5 u. Ab.
Donn.	21	Eleonora	Eleonora		10 24	☾	☉ 8 m. Ab. nebel
Freyt.	22	Petri St. J. A.	Petri Stuhl.		10 27	☾	☉ ♀ in d. X heiter
Sam.	23	Sirenus	Reinhard		10 30	☾	♂ ☉ ♀ heiter
8) W. d. Versuch. Christi. Math. 4.		Math. 4, 1-11.					
Sonn.	24	Imo. Mathias	Imo. Math.		10 33	☾	Untg. ♀ 10 u. Ab. warm
Mont.	25	Victorinus	Engelbert		10 36	☾	♂ ☉ ♀ heiter
Dienst.	26	Mechtildis	Nestor		10 39	☾	Untg. ♀ vor 7 u. A. schön
Mitw.	27	Front. Leander	Leat. Josua		10 43	☾	☉ Abw. ☉ 8° f. Son-
Donn.	28	Romanus	Walburg		10 46	☾	☉ 23. 4 m. M. neublide

Der Ueberschuss des astronomischen Sonnenjahrs über das gemeine bürgerliche Jahr wächst bis zum Schlusse des gegenwärtigen Jahrs auf 11 Stunden 37 Min. 36 Sek.

Sonnen Aufg.	{	Den 3. 7 u. 15 m.	{	Den 3. 4 u. 45 m.	☉ X Die Sonne geht in das Reichen der Fische den 19ten um 4 Uhr 17 Min. Morgens.
		— 10. um 7 u. 5 m.		— 10. um 4 u. 55 m.	
		— 17. um 6 u. 54 m.		— 17. um 5 u. 6 m.	
		— 24. um 6 u. 43 m.		— 24. um 5 u. 17 m.	

Sonne und
nebst muth-
terung.

Sonne) trüb
schneegef.

° f. schnee
Ab. wind.

heiter
m. M. mit)

inf. schön
nebel

1 u. Ab.

45 m. M.
kalt

Ab. schnee
wolllich

m. M. schnee-
luft

° f. trüb

kalt

2 u. Ab.
m. 17 m. M.

5 u. Ab.
nebel

heiter
heiter

Ab. warm
heiter

7 u. M. schön

8° f. Son-
nenblicke

gerliche Fahr
u. 36 Sek.

geht in das
den 19ten
Morgens.

Monatsviertel.

Vollmond den 6ten vor
4 Uhr Morgens. — Nebel
und Schnee.

Letztes Viertel den 14ten
nach halb 4 Uhr Morgens.
Rauh und Schneegeföber.

FEBRUARIUS.



Monatsviertel.

Neumond den 21st. nach
8 Uhr Abends. — Gelinde
Tage.

Erstes Viertel den 28ten
vor 3 Uhr Nachmittags. —
Gelinde Witterung.

Feld- und Gartenarbeiten im Hornung.

Man vertilget die Maulwürfe; säet auf war-
me Mistbeete Kükumern, Salat, Selleri, Peters-
ilien, Kohl, Mangold; auf kalte, Monatret-
tige mit Salat, Gelberüben; ins freye Land,
Erbisen Salat, Zwiebelsaamen, Lauch, Sauer-
ampfer, Früh-Erbisen, Skorzoneren, Spinat,
Kohl, Körbelkraut. In einer leichten Erde säet
man drei Wochen früher als in einer schweren
oder starken; auch muß man auf die Witte-
rung und Gegend bedacht seyn, und eher die
Saat bis in den April verschieben, als ver-

gebens säen. In diesem Monat muß man
Bäume versehen, in Spalt pferken, Raupen-
nesten verbrennen, die im Herbst versehen; Bäu-
me abstutzen, wenn es nicht zu kalt ist.

Die Reinlichkeit der Getreideboden ist wohl
in Acht zu nehmen, damit kein Staub oder
Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Trä-
ger oder andere Zufälle darauf komme. Wo
Zinsgetreide gewöhnlich ist, da ist es gut, sol-
ches mit dem Mähl, und Futtergetreide auf
einen besondern Boden zu bringen, auch be-
sondere Säcke dazu zu halten, wodurch viel-
mal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

weiß ja, daß alle Pflanzarten durch
wiederholte und immer verbesserte, end-
lich aber gut gelungene Versuche ent-
standen, und nach und nach vervollkomm-
net worden sind.

Vom Pfropfen durch Einbohren.

Das ist unter allen die einfachste Art
zu pflanzeln. Man bohrt etwas schräg
ein Loch in den Stamm ungefähr einen
Zoll tief; holt die Späne, die man mit
Bohren gemacht hat, so gut man kann her-
aus; macht das Loch an der Rinde ganz
glatt; schneidet alsdann das Pfropfzweig
nach der Tiefe des eingebohrten Loches wie
einen Zapfen zu, und setzt es so genau
als möglich ein, so daß die Rinde vom
Pfropfzweig und Stamm aufs genaueste
zusammenpassen. Zuletzt wird, gegen das
Eindringen des Regens, das Pfropfzweig

Das gesetzliche Maas eines Weiber-
Prügels.

Ein Mann war bei einem häuslichen Zank
mit einem dicken Prügel über seine Frau her-
gefallen, und hatte ihr damit so derbe Strei-
che versehen, daß sie auf der Stelle todt blieb.
Er wurde eingezogen, und als ihn der Rich-
ter um die Ursache seines grausamen Verfah-
rens fragte, so versicherte er, daß er seine
Frau nur wegen einiger Vergehungen habe
züchtigen, keineswegs aber umbringen wol-
len. „Warum, sagte der Richter, habt ihr
also einen so dicken Prügel genommen?“ der
Delinquent versetzte: „Ich wüßte nicht, was
ich sonst in der Eile hätte nehmen sollen.“ —
„Ei, sagte der Richter, wenn man eine Frau
schlägt, so nimmt man einen Stab, der et-
wa so dick ist, wie mein Finger, aber keinen
Prügel.“ Diese richterliche Aeußerung wurde
in der Stadt bekannt, und des andern Ta-
ges schickten mehrere Damen zu dem Richter,
und ließen ihn um das Maas von seinem
Finger bitten, damit sich ihre Männer Stäbe
darnach anschaffen könnten.

März

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tag- länge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst nutz- maßlicher Witterung.
	St. M.		St. M.			
Freit. 1	Albinus ♀	Albinus	10 53	☾	☾	Erde d. ☾ nebelich
Sam. 2	80 Märtyrer †	Simplicius	10 57	☾	☾	♀ ist unsichtbar trüblich
9) W. d. Verk. Christi. Matth. 17.		Matth. 17, 21-28.				
Sonn. 3	Rem. Kunigund	Rem. Ferd.	11 1	☾	☾	Untg. ♀ vor 10 u. Ab.
Mont. 4	Casimir	Marian	11 4	☾	☾	Abw. d. ☾ 6° f. hell
Dienst. 5	Rogierius	B. Friedrich	11 8	☾	☾	☾ ☽ schön
Mittw. 6	Marcianus	Fridolin	11 12	☾	☾	Untg. ♀ 9 u. Ab. stürm.
Donn. 7	Thom. v. Aquin	Perpetua	11 15	☾	☾	☾ 9 u. 27 m. M. trüb
Freit. 8	Joh. von Gott	Philemon	11 19	☾	☾	☾ ☽ regn.
Sam. 9	Francisca	Blamenius	11 23	☾	☾	☾ steht im ♀ heiter
10) Jesus treibt Teufel aus. L. 11.		Luk. 11, 14-28.				
Sonn. 10	Paul. 40 Märtyr.	Paul. Cajus	11 26	☾	☾	Untere ☽ ♀ ☾ trüb
Mont. 11	Eulogius	Hubertus	11 29	☾	☾	☾ im Y schneegestöber
Dienst. 12	Gregor, Papst	Gregor	11 31	☾	☾	Untg. ♀ 6 u. M. schnee
Mittw. 13	Euphrasia M. S.	Macedonius	11 34	☾	☾	Erde, des ☾ stürmisch
Donn. 14	Matthildis	Zacharias	11 37	☾	☾	Abw. d. ☾ 2° f. wolkich
Freit. 15	Longinus	Longinus	11 40	☾	☾	☾ 11 u. 52 m. M. schnee
Sam. 16	Heribertus	Cyriacus	11 44	☾	☾	☾ im ☽ ☾ blitze
11) Jes. speis. 5000 Mann. Joh. 6.		Joh. 6, 1-15.				
Sonn. 17	Catare Gertrud	Cat. Gertrud	11 47	☾	☾	☽ ☾ ☾ ☾ blitze
Mont. 18	Alexander B.	Alexander	11 50	☾	☾	☽ im ☾ angenehm
Dienst. 19	Joseph	Joseph	11 53	☾	☾	☽ ☾ ☾ trüb
Mittw. 20	Joachim	Gabriel	11 57	☾	☾	♀ in Mer. 11 u. M.
Donn. 21	Benedictus	Benedikt	12 0	☾	☾	☾ im ☾ 4 u. 30 m. M. ☽
Freit. 22	Paulus, Bisch.	Amos	12 4	☾	☾	☾ Früh. Auf. trüb
Sam. 23	Belagia	Gustav	12 8	☾	☾	☾ 11 u. 42 m. M. regn.
12) Juden woll. Jes. sein. Joh. 8.		Joh. 8, 46-59.				
Sonn. 24	Jud. Latinus	Jud. Paphn.	12 12	☾	☾	☽ ☾ ☽ ☽ ☽ sonnen-
Mont. 25	Mar. Verkund.	Mar. Verk.	12 15	☾	☾	Abw. d. ☾ 1° n. schein
Dienst. 26	Montanus	Titus	12 19	☾	☾	Erde d. ☾ windig
Mittw. 27	Ruprecht	Ruprecht	12 23	☾	☾	♀ in d. X heiter
Donn. 28	Gunttram	Priseus	12 27	☾	☾	☾ ☽ ☽ ☽ schön
Freit. 29	Schmerz. M.	Eustasius	12 30	☾	☾	☾ 10 u. 7 m. Ab. trüb
Sam. 30	Dutrinus	Dutrinus	12 33	☾	☾	☾ in der mittlern regn.
13) Chr. Einz. zu Jer. Matth. 21.		Matth. 21, 1-19.				
Sonn. 31	Palmtag	Palm. Guid.	12 37	☾	☾	☾ Entf. v. d. Erde. schnee

Sonnens- Aufg.	}	Den 3.	6 u. 30 m.	}	Sonnens- Unterg.	Den 3.	5 u. 30 m.
		—10.	6 u. 17 m.			—10.	5 u. 45 m.
		—17.	6 u. 7 m.			—17.	5 u. 53 m.
		—24.	5 u. 54 m.			—24.	6 u. 6 m.
		—31.	5 u. 42 m.			—31.	6 u. 18 m.

☾ Y Die Sonne geht in das Zeichen des Widder den 21sten um 4 Uhr 30 min. Morg. Frühlinges-Tag und Nachtgleiche.

Mondsviertel.

Vollmond den 7ten nach
9 Uhr Abends. — Trüb
und Schneeriesel.

Letztes Viertel den 15ten
vor Mitternacht. — Ver-
änderlich.

MARTIUS.



Mondsviertel.

Neumond den 23ten vor
8 Uhr Morgens. — Heitere
Lage.

Erstes Viertel den 29ten
nach 10 Uhr Abends. —
Unfreundlich.

Feld- und Gartenarbeiten im März.

Wenn die Kälte vorüber und die Erde ge-
trocknet ist, fängt man an solche zu bearbeiten.
Man säet Petersilien und Zelleri; ferner, an
einer warmen Mauer oder in Beeten, Früh-
kraut, Kohlrüben und halb harten Blumen-
kohl, um solche im Anfange des May versehen
zu können. Man leget Früh-Erbisen entweder
in Löcher oder in Furchlein nach der Schnur;
steckt Knoblauch, Schalotten, Sommerzwie-
beln; legt Keime von Meerrettig ein; setzt
Schnittlauch, Frühkraut, Krautstücker, Kohl-
stücker, gelbe Rüben, die Saamen tragen sollen.
Man setzet die kleinen Steck-Zwiebeln. Doch
müßte man alle ebengenannte Berrichtungen
im freien Lande weiter hinaus verschieben,
wenn es bis Ende des Monats noch schneiet

oder gefrieret. Man kraht das Moos von den
Bäumen ab nach einem Regen, versetzet noch
Bäume, begießet die blühenden Bäume bet
trockener Bitterung; auch muß man die Erde
um die Bäume bearbeiten, ehe sie zu blühen
ansangen. In diesem Monat soll der Schnitt
an den Bäumen vollendet werden, und die
Anbindung geschehen.

Man kauft die Gänse zum erstenmal,
und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen.
Gänse und Hühner werden zum Brüten an-
gesetzt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber
drei Wochen. Man räumt die Hühner-
und Taubenhäuser; den Mist im Hofe, den
in Fahrten und vor den Scheunen läßt man
in Haufen schlagen, und wirft ihn, wenn er
getrocknet ist, zu besserer Fäulung unter den,
andern.

rings um den Stamm herum mit Baum-
wachs beschichen.

Der Stamm, den man durch Ein-
bohren pflöpfen will, muß wenigstens
einen Zoll in der Dicke haben. Man
kann zugleich mehrere Zweige einsetzen,
aber nur nicht auf der nämlichen Seite.

Sobald das Pflöpfreis treibt, so
wird ein Theil der Aeste abgeschnitten,
damit desto mehr Saft in das Zweig
treten muß. Endlich, aber doch nicht
eher als im nächsten Frühjahr, wird
zunächst hinter dem Zweig die ganze Krone
abgenommen, und die Wunde mit Baum-
wachs oder Baumsalbe zugedeckt.

Der höfliche Handwerksbursche.

Ein armer reisender Handwerksbursche,
dem es zwar nie an fröhlicher Laune, aber
desto öfters an Geld fehlte, sah sich genö-
thigt von Haus zu Haus einen Zehrpfenning
zu fordern. Hart am Thore, zu dem er
wieder hinausmarschiren wollte, hielt ihn der
eindäugige Bettelvogt Brummer an: „Weiß
er nicht, sagte dieser, daß ein wohlweiser
Stadtingisrat das Betteln bei achtägiger
Thurnstraße verboten hat?“ — Ach! gnä-
digster Herr Bettelvogt-Präsident, antwor-
tete der Handwerksbursche, ich bitte unter-
thänigst, wollten Sie mir nicht erlauben,
nur noch diese zwei Häuser mitnehmen zu
dürfen?“ — Nun, nun, erwiederte Herr
Brummer, indem er sich den Wart stück,
wenn man einem den gehörigen Respekt giebt,
so kann man schon ein Auge zudrücken.

Sonne und
ebst muth-
rung.

nebelich
trüblich

u. Ab.

hell
schön

stürm.
trüb

regn.
heiter

trüb
regestüber

schnee
stürmisch

wolklich
schnee

blitze

blitze
genehm

trüb

M.

m. M.]
trüb

regn.

sonnen-
schein

windig
heiter

schön
trüb

regen

schnee

in das Zei-
21sten um
rühlinge

April

April

für Admisch. Katholische.		f. Protestanten.		Tagslänge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
				St. M.		
Mont.	1 Hugo	Hugo		12 41	☾	☽ kommt als Mor. wolk.
Dienst.	2 Franz von Paul	Jonas		12 45	☾	genst. zum vorsch. wind
Mittw.	3 Richardus	Martialis		12 48	☾	Untg. 7 u. 8 u. N. unge-
Donn.	4 Gründonnerstag	Gründonn.		12 52	☾	☽ ist Abends sichtb. stum
Freyt.	5 Charfreitag	Charfreitag		12 50	☾	Abw. d. ☉ 6° n.
Sam.	6 Coelestinus	Coelestinus		12 59	☾	☽ 1 u. 16 m. Nachm.
14) Christi Aufersteh. Mark. 16.		Mark. 16, 1-8.				
Sonn.	7 Oftern	Oftertag		13 3	☾	Untg. 7 8 u. Ab. wolk.
Mont.	8 Oftern Dion.	Oftermont.		13 7	☾	☽ ist im ☽ schnee-
Dienst.	9 Mar. Cleoph.	August		13 10	☾	☽ d. ☾ riesel
Mittw.	10 Macarius	Ezechiel		13 13	☾	☾ in Mer. n. 2 u. M.
Donn.	11 Leo, Pabst	Leo, Pabst		13 16	☾	☽ im Y schneegeföber
Freyt.	12 Zenon	Euphemia		13 19	☾	Untg. 7 4 u. M. schneeeg.
Sam.	13 Hermenegild	Julian		13 22	☾	☽ ☾ ☽ kalt
15) Chr. ersch. bei verschl. Th. J. 20.		Joh. 20, 1-31.				
Sonn.	14 Quasim. Lamb.	Quas. Th.		13 25	☾	☽ 5 u. 16 m. Ab. eis
Mont.	15 Paternus	Albert		13 28	☾	Aufg. ☽ 4 u. M.
Dienst.	16 Callistus	Josua		13 30	☾	☽ ☽ ☽ wolken
Mittw.	17 Robert. Rud.	Rudolph		13 32	☾	Abw. d. ☉ 10° n. schnee-
Donn.	18 Calocer	Balorian		13 34	☾	☽ im ☽ riesel
Freyt.	19 Werner	Trenaus		13 36	☾	☽ ☽ ☽ heiter
Sam.	20 Theotimus	Sulpicius		13 39	☾	☽ m. ☽ 5 u. 0 m. ☽.
16) Vom guten Hirten. Joh. 10.		Joh. 10, 11-16.				
Sonn.	21 Mis. Anselm	Mis. Ans.		13 42	☾	☽ 4 u. 50 m. N. wind.
Mont.	22 Coter	Canmir		13 46	☾	☽ ☽ ☽ ☽ schein
Dienst.	23 Georg	Georg		13 49	☾	☽ d. ☾ ☽ schein
Mittw.	24 Fidelis v. Sigm	Fortunatus		13 53	☾	Untg. 7 vor 8 u. Ab.
Donn.	25 Markus, Ev.	Mark., Ev.		13 57	☾	☽ in Mer. 9 u. M. nebel
Freyt.	26 Cletus	Amalia		14 2	☾	Abw. d. ☉ 13° n. heiter
Sam.	27 Anthimus	Lucretia		14 6	☾	Untg. 7 3 u. M. warm
17) Ueber eine kl. Weile. Joh. 16.		Joh. 16, 16-23.				
Sonn.	28 Jud. Vitalis	Jud. Vitalis		14 9	☾	☽ 7 u. 5 m. M. donner
Mont.	29 Petrus, Mart.	Claudius		14 12	☾	☽ ☽ ☽ heiter
Dienst.	30 Katharina v. S.	Cleophea		14 15	☾	☽ im ☽ donner

Sonnens- Ueberg.	}	Den 7. 5 u. 29 m.	Sonnens- Ueberg.	}	Den 7. 6 u. 31 m.
		— 14. " 5 u. 18 m.			— 14. " 6 u. 42 m.
		— 21. " 5 u. 3 m.			— 21. " 6 u. 57 m.
		— 28. " 4 u. 56 m.			— 28. " 7 u. m.

☽ Die Sonne geht in das Zeichen des Stiers, den 20sten um 5 Uhr 0 Min. Abends.

Sonne und
ebst muth-
rung.

wolk.
wind
N. unge-
stüm
6° n.
Nacht.

wolk.
schnee-
riesel
u. M.
regestöber
schneeg.
kalt

eis
u. M.
wolken
schnee-
riesel
heiter

wind.
schein
schein
u. M.
N. nebel
n. heiter
warm

donner
heiter
donner

ht in das
den 20sten
nds.

Mondsbiertel.

Vollmond den 6ten nach
1 Uhr Nachmittags. —
Nauh mit Schneelust.

Legtes Viertel den 14ten
nach 5 Uhr Abends. —
Nauh und kalt.



APRILIS.

Mondsbiertel.

Neumond den 21sten vor
5 Uhr Abends. — Verän-
derlich.

Erstes Viertel den 28sten
vor 8 Uhr Morgens. —
Warm mit Dömer.

Feld- und Gartenarbeiten im April.

Alle Saamen, die wegen ungünstiger Witterung oder Beschaffenheit der Erde noch nicht haben gesäet oder gepflanzt werden können, bringt man in Ordnung. Jetzt dürfen schon Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, rothe und gelbe Rüben, Kraut, Pastinaken, Blumenkohl, Kohlrüben, um Saamen doraus zu ziehen, in das freie Land verpflanzt werden. Gegen Ende des Monats darf man schon Bohnen in das Land legen; man verpflanzt auch Rosmarin, Lavendel, Thymian; sucht die jungen Erbsenpflanzen im Wald, um eine Pflanzschule damit anzulegen. Man legt abermal Erbsen, um sie bis in den Herbst zu genießen. Den Estragon vertheilt und verpflanzt man an schattige Dester. In diesem Monat, und wenigstens vor dem halben May, soll man die

Begießung niemals Abends vornehmen, sondern allezeit Morgens, bei Sonnenaufgang, weit noch Reifen zu befürchten sind. Wenn Erbsen die Pflanzen zernagen, so streue man Asche, Gerberlohe oder Kohlenstaub; dies vertreibt sie. Den Ameisen wehret man, wenn man die Bäume Morgens mit überschlaenem Wasser, Dungwasser oder Tabakasche-Wasser begießt. Um die jungen Bäume muß man kein Gras wachsen lassen; die wilden Schosse muß man abschneiden, und die zwischen den Aesten sich sammelnden Rauhen vertilgen.

Den Pferden und besonders dem Rindviehe muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge, und so weit man im Rachen wahrer bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz und gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben, und mittelst einem eingebundenen Strohfleisch recht ausschleimen.

Vom Pfropfen in den Kerb oder Falz.

Man köpft den Stamm auf beliebiger Höhe, macht einen zwei Zoll langen winkelförmigen Einschnitt; schneidet dann das Pfropfzweig ebenfalls eckig und winkelförmig, und setzt es so ein, daß das Holz des Stamms und des Pfropfzweiges genau zusammenpassen. Das ganze wird, wie bei andern Pfropfungen, mit Baumwachs und Baumfalbe bedeckt.

Der Einschnitt am Stamm mag ungefähr einen Viertelszoll tief einwärts gehen, und das Zweig wird darnach

Erklärung.

Warum tragen denn die Advokaten schwarze Röcke im Tribunal? fragte ein Bauer. — Sie thun das, war die Antwort, aus Respekt für ihre Klienten, deren Erben sie sind.

Die gute Eintracht.

Es thut mir leid, Frau Nichte, daß ich hören muß, Sie lebe nicht zum Besten mit ihrem Manne, sagte ein Oheim verweisend zu seines verstorbenen Bruders Tochter, bei der er Vaterstelle versah. — Das ist pure Verleumdung, antwortete die junge Frau. Es ist ja ganz unmöglich, daß zwei Personen in dem, was sie wollen, einiger seyn könnten als wir Beide. Er will Herr im Hause seyn, und das will ich auch.

May

May

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tag- länge. St. M.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst myth- masischer Witterung.
Mitw.	1 Philipp, Jakob.	Phil. Jak.	14 18	☽	☽	☽ ist hellglänzend regnen
Donn.	2 Athanasius	Athanasius	14 21	☽	☽	Morgens Stern. trüb
Freyt.	3 † Erfindung	† Erfindung	14 24	☽	☽	Aufg. 5 u. 4 u. M. strich-
Sam.	4 Monica	Florian	14 27	☽	☽	☽ ☽ ☽ regnen
18) Jes. verh. den Trbst. Joh. 16.		Joh. 16, 5-15.				
Sonn.	5 Cant. Pius V	Papst. Gotth.	14 30	☽	☽	Abw. d. ☽ 16° n. unbe-
Mont.	6 Joh. v. d. lat. Pf.	Joh. lat. Pf.	14 33	☽	☽	☽ 5 u. 25 m. M. kändtg
Dienst.	7 Stanislaus	Stanislaus	14 36	☽	☽	☽ Erdf. d. ☽ ☽ blüde
Mitw.	8 Mich. Erschein.	Rachel	14 39	☽	☽	Aufg. ☽ vor 4 u. M.
Donn.	9 Gregor. Naz.	Samuel	14 41	☽	☽	☽ steht im ☽ donner-
Freyt.	10 Sophia	Eugenius	14 44	☽	☽	☽ ist im ☽ wetter
Sam.	11 Beatrix	Gottfried	14 47	☽	☽	Aufg. ☽ 3 u. M. trüb
19) In Ehr. Namen bitt. Joh. 16.		Joh. 16, 23-30.				
Sonn.	12 Rog. Pantraz	Rog. Pantr.	14 49	☽	☽	☽ in Mer. vor 5 u. M.
Mont.	13 Servatius	Servatius	14 51	☽	☽	Untg. ☽ 2 u. M. wolkich
Dienst.	14 Pachomius	Pobus	14 53	☽	☽	☽ 6 u. 59 m. M. heiter
Mitw.	15 Maximus	Sophia	14 55	☽	☽	☽ ☽ ☽ stürm.
Donn.	16 W. fährt E. H. ist	Auf. E. H. ist	14 58	☽	☽	☽ in Mer. 9 u. M. wind.
Freyt.	17 Paschalis	Sigmund	15 0	☽	☽	☽ im ☽ heiter
Sam.	18 Felix v. Cant.	Liberius	15 2	☽	☽	Abw. d. ☽ 19° n. schön
20) Zeugn. des heil. Geists. Joh. 15.		Joh. 15, 26-16, 1.				
Sonn.	19 Erand. Celestin	Er. Othger.	15 4	☽	☽	☽ ☽ ☽ hell
Mont.	20 Bernardin	Gangolf	15 6	☽	☽	☽ Erbn. d. ☽ heiter
Dienst.	21 Hospitius	Constantin	15 8	☽	☽	☽ 12 u. 17 m. M. schön
Mitw.	22 Julia	Helena	15 10	☽	☽	☽ größte westl. aus. I heit.
Donn.	23 Desiderius	Desiderius	15 12	☽	☽	weich. v. d. ☽ regnen
Freyt.	24 Johanna	Johanna	15 14	☽	☽	☽ im ☽ donner
Sam.	25 Urbanus Fronf.	Urbanus	15 17	☽	☽	Aufg. ☽ halb 3 u. M.
21) Wer mich liebt etc. Joh. 14.		Joh. 14, 23-31.				
Sonn.	26 Pfingsttag	Pfingsttag	15 20	☽	☽	☽ ☽ ☽ wolk.
Mont.	27 P. im. Beda	Pfingstn.	15 22	☽	☽	☽ ☽ ☽ wölk.
Dienst.	28 Germanus	Wilh.	15 24	☽	☽	☽ ☽ ☽ heiter
Mitw.	29 Fronf. Maxim.	Quat. Max.	15 26	☽	☽	Abw. d. ☽ 21° n. trüb
Donn.	30 Felix, B.	Felix	15 28	☽	☽	☽ im ☽ heiter
Freit.	31 Petronella †	Petronella	15 30	☽	☽	☽ im ☽ hell

Sonnens- Aufg.	}	Den 5.	4 u. 45 m.	Sonnens- Unterg.	}	Den 5.	7 u. 15 m.
		— 12.	4 u. 36 m.			— 12.	7 u. 24 m.
		— 19.	4 u. 28 m.			— 19.	7 u. 32 m.
		— 26.	4 u. 20 m.			— 26.	7 u. 40 m.

☽ II Die Sonne geht in das Zeichen der Zwillinge den 21. um 4 Uhr 20 Min. Abends.

Sonne und
nebst muth-
terung.

ber regen
n. trüb
M. frisch-
regen

o n. unbe-
n. M. kändig
C. blüthe
u. M.

donner-
wetter
M. trüb

r 5 u. M.

M. wollich

M. heiter

stürm.

u. M. wind.
heiter

9° n. schön

hell

C. heiter

u. M. schön

l. aus. I. heit.

. C. regen

3 u. M. donner

3 u. M.

C. Z. wolfl.

M. wolfl.

heiter

1° n. trüb

heiter

hell

geht in das

inge den 21.

Abends.

Mondsviertel.

Vollmond den 6ten nach
5 Uhr Morgens. — Warm
mit Gewitterwolken.

Lehtes Viertel den 14ten
vor 7 Uhr Morgens. —
Windig und heiter.

MAJUS:



Mondsviertel.

Neumond den 21st. nach
12 Uhr Morgens früh. —
Lau mit Donner.

Erstes Viertel den 27st.
vor 7 Uhr Morgens. —
Liebliches Wetter.

Feld- und Gartenarbeiten im May.

Man verfest aus den Mistbeeten ins Land; setzt Kraut, Kohl, Endwie, Bohnen, Kuku-
naren, Kürbisen, Salat, Storzoneeren, Man-
gold, Winterrettige. Die Rabnen gedeihen bes-
ser in emer leichten, Storzoneeren und Zwie-
bel- einer starken Erde. Man untersucht ob
di. Sohnen, die noch nicht gestossen haben,
und vor 14 Tagen gesetzt wurden, nicht etwa
verfault sind; die faulen werden durch frische
erfest; die Knoblauchblätter werden geknüpft;
man säet den späten Blumenkohl in Beete,
und die Kohlrüben ins freie Land für den
Herbst und Winter; kurz vor dem Neumond
säet man Endwiesensaamen. Wenn die Wärme

zunimmt, werden die Glocken und Fenster
weggethan. Die Baumschule muß geätet,
und bei trockener Bitterung die Erde um die
Bäume herum mit Laub bedeckt werden, was
auch den ganzen Sommer hindurch zu beob-
achten ist. Man unterlasse nicht die Bäume
von den Rauven zu säubern.

Messeln, grün oder getrocknet, geschnitten,
und dem Viehe mit eingebrühet, pflegen die
Milch zu befördern. Wer sich die Mühe ge-
ben will, dergleichen, und zwar von der gro-
ßen Art, an einem feuchten und schattigten
Orte anzusäen, und solche dem Melkviehe
mitunter zu schneiden, der wird den Zuwachs
an der Milch sehr bald spüren, und diese
Mühe ihn nicht gereuen.

geschnitten, daß es genau diesen Ein-
schnitt ausfüllt. Der eingeschnittene Falz
am Stamm, und das zugeschnittene
Zweig haben die Gestalt wie die hier
gezeichnete Figur anzeigt.



Das Pfro-
psen in den
Kerb geschieht
an alten oder
unfruchtbaren
Bäumen, oder
an solchen die
gar schlechte
Früchte tra-
gen, und zwar
nur am Kern-

Das zänkische Ehepaar.

Weil wir gerade auf diesem Kapitel sind,
will ich noch ein Stückchen erzählen. Das Un-
kraut der Ehezwiste ist so gemein, daß man
sich nur ein wenig umsehen darf, um es mit
Körben aufzulesen: der hinkende Bote hat
noch guten Vorrath davon.

Ein Landgeistlicher stellte einem Paar Ehe-
leuten, die sich übel zusammen vertrugen,
das Unanständige und Sündliche ihrer Zänke-
reien vor, da sie doch in den Augen Gottes
und der Welt nur eins seyn sollten. — „Nur
Eins, schrie der Mann! wahrhaftig, sollten
Sie nur einmal des Nachts vor unsre Thüre
kommen, Sie würden schwören, es wären
unserer zwanzig.“

Sonne und
nebst muth-
terung.
heiter
donner
heft
wetter-
wolken
heiter
wind.
wolklich
regen
trüb
donner-
wetter
nebel
heiter
donner-
wetter
wolklich
windig
wolklich
nebel
denn.
regen
wetter-
wolken
geht in den
am 1 Uhr 52
Sommer;

Mondsviertel.

Vollmond den 4ten vor
9 Uhr Abends. — Gewit-
terwolken.

Lehtes Viertel den 12ten
vor 5 Uhr Abends. — Re-
gen mit Donner.

JUNIUS.



Mondsviertel.

Neumond den 19t. nach
7 Uhr Morgens. — Wind
und Donner.

Erstes Viertel den 26sten
um 8 Uhr Morgens. —
Donner, Wolf, und Regen.

Feld- und Gartenarbeiten im Juny.

In diesem Monat muß man auf die Im-
men acht geben, weil sie stark schwärmen.
Man steckt Bohnen, säet Winterrettig, Salat/
Endivie und Spinat. Man versetzt Kohl,
Blaukohl, Zelleri, Salat ic. Zwiebeln, wenn
ihre Stengel vertrocknen, werden ausgenom-
men. Man sammelt Saamen von Spinat,
Kresse, Frühkohl, Frühersben ic. Man zweigt
von den Zwergbäumen die unnützen Wasser-

obst, nicht aber am Steinobst. Nach-
dem der Stamm stark ist, kann er 4
bis 6 solcher Ausschnitte ertragen.

Die bequemste Zeit in den Falz zu
pfropfen, ist das Frühjahr, ehe noch
der Saft in die Bäume getreten ist,
und folglich die Rinde vom Holz sich
nicht ablösen läßt, sondern an derselben
noch fest sitzt.

Bei dieser Pfropfart ist eben dasje-
nige zu beobachten, was man auch beim
Pfropfen in die Krone zu halten hat,
nämlich daß man nicht Zweige von ver-
schiedenen Obstsorten, Frühobst und
Spätobst, oder schwache und starke Zweige
auf den nämlichen Stamm aufsetzt; die-
ses würde der Krone eine ganz wider-
wärtige Gestalt geben, und jenes würde
dem Stamm den baldigen Untergang
bringen.

schosse; okulirt das Steinobst des Abends an
einem trübem Tage.

In der Hauswirthschaft ist genau darauf
acht zu geben, daß das Vieh durch häufige
Vorwerfung des grünen Futters, besonders
des Klees, nicht überfüttert werde. Wenig und
oft ist die gedeihlichste Fütterung und erhält
den Appetit. Es sind auch nunmehr die Scheu-
nen zu räumen, und zum Auslüften täglich
offen zu halten. Den Strohbortath bringt man
in trockne Schober oder ins Freie.

Der ominöse Kopulationstag.

Unlängst hatte ein Pfarrer in England ein
ganz besonderes Zusammentreffen fataler Um-
stände bei der Kopulation. In einem Tage
kamen vier Ehepaare um sich trauen zu las-
sen. Das erste Paar hatte den Trauring ver-
gessen, und mußte sich einen in der Kirche
borgen. Bei dem zweiten Paar hatte die
Braut den Finger verloren, an welchem
man gewöhnlich den Trauring steckt. Bei
der dritten Trauung schrie ein Mann aus
vollem Halse, er wolle gerichtlich beweisen,
daß die Braut schon einen Mann habe. Bei
der vierten sagte eine Freundin der Braut
dem Pfarrer ins Geheim, er möchte so viel
als möglich eilen, weil die Braut in Kin-
desnöthen sey. — Nun hätte nichts mehr
gefehlt, als eine Kindtaufe wie jene, welche
in unsrer Gegend vor Kurzem geschehen ist,
wo die beiden Göttern, die unterwegs, doch
ohne Beschädigung, in den Graben geworfen
worden waren, in der Eile Schreckpulver
hatten holen lassen, aus Mißverstand des
jüngeren aber, der in die Apotheke geschickt
worden war, Brechpulver erhielten und ein-
nahmen; welche daher, als der Pfarrer die
Taufhandlung vornahm, ganz verkehrte Nut-
werten gaben, und, wie man in gemeiner
Redensart zu sagen pflegt, dem Ulrich riefen,

Julius

Seumonat

für Römisch-Katholische.		Protestanten.		Tag- länge.	C L.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
Mont.	1 Theobald	Theobald	15 41	♄	♄	Erdf. d. C wind
Dienst.	2 Maris Heimsf.	Mar. Heimsf.	15 41	♄	♄	☉ in Erdferne um 10 u. Morg. wolklich
Mitw.	3 Anatollus	Rebecca	15 40	♄	♄	☉ 11 u. 29 m. R. heiter
Donn.	4 Ulrich	Ulrich	15 40	♄	♄	☉ 11 u. 29 m. R. wetter-
Freyt.	5 Cyrilla	Demetrius	15 39	♄	♄	Abw. d. ☉ 22° n. witter-
Sam.	6 Beor	Cornelius	15 38	♄	♄	Aufg. ♄ um Mittn. wolk.
27) Vermehr. der Brode. Mark. 8.		Luf. 5, 1-11.				
Sonn.	7 6) Petr. Four.	7) Willbald	15 36	♄	♄	♄ steht im ♄ wind
Mont.	8 Elisabeth Kön.	Allian	15 35	♄	♄	♄ ♄ ♄ regen
Dienst.	9 Zenon	Cyrillus	15 34	♄	♄	♄ ist hellglänzender trüb
Mitw.	10 Rufina	Engelhard	15 33	♄	♄	☉ Morgenstern trüb
Donn.	11 Pius, Pavsst	Fintanus	15 32	♄	♄	☉ 11 u. 41 m. R. wind-
Freyt.	12 Joh. Gualb.	Christoph	15 31	♄	♄	Aufg. ♄ nach M. wolk.
Sam.	13 Anacletus	Margaretha	15 30	♄	♄	♄ ♄ ♄ donnerwett.
28) B. d. falschen Prop. Math. 7.		Mth. 5, 20-26.				
Sonn.	14 7) Bonaventura	8) Helwisch	15 28	♄	♄	Erdb. d. C donner
Mont.	15 Heinrich, Kass.	Bleithard	15 26	♄	♄	♄ ♄ ♄ nebel
Dienst.	16 U. L. Fr. v. A.	Hundst. Anf.	15 24	♄	♄	Aufg. ♄ nach 1 u. M.
Mitw.	17 Merius	Merius	15 22	♄	♄	Abw. d. ☉ 21 n.
Donn.	18 Fridericus, B.	Arnolph	15 20	♄	♄	☉ 24. 31 m. R. weiter-
Freyt.	19 Vinzenz v. Paul	Ruffinus	15 18	♄	♄	Untg. ♄ 10 u. Ab. regen
Sam.	20 Margaretha	Elias	15 16	♄	♄	♄ und ♄ im ♄ windig
29) B. ungericht. Haush. Luf. 10.		Marc. 8, 1-9.				
Sonn.	21 8) Arbogast	9) Victor	15 14	♄	♄	Aufg. ♄ nach 11 u. Ab.
Mont.	22 Magdalena	Magdalena	15 11	♄	♄	♄ ist in d. ♄ heiter
Dienst.	23 Wollinarlus	10) Apollin	15 9	♄	♄	☉ 12 u. 39 m. R. wolk.
Mitw.	24 Christina	Christina	15 7	♄	♄	♀ in d. II regen
Donn.	25 Jakob Christop.	Jakobus	15 4	♄	♄	♄ ♄ in Mer. 9 u. M.
Freyt.	26 Anna	Anna	15 2	♄	♄	☉ 14 u. 29 m. R. strich-
Sam.	27 Pantaleon	Ladislau	15 0	♄	♄	Aufg. ♄ 11 u. N. regen
30) Jes. weint über Jerus. Luf. 19.		Mth. 7, 15-23.				
Sonn.	28 9) Nazarius	11) Pantaleon	14 57	♄	♄	Erdf. d. C wolken
Mont.	29 Martha	Beatrix	14 53	♄	♄	♄ ♄ ♄ sonnenschein
Dienst.	30 Abdon	Samson	14 52	♄	♄	Abw. d. ☉ 18° n. schön
Mitw.	31 Ignatius Lof.	Germanus	14 49	♄	♄	♄ ♄ ♄ heiter

Sonnens-
Aufg. { Den 7. 4 u. 12 m.
-14. 4 u. 16 m.
-21. am 4 u. 23 m.
-28. 4 u. 30 m.

Sonnens-
Unterg. { Den 7. 7 u. 48 m.
-14. 7 u. 44 m.
-21. am 7 u. 37 m.
-24. 7 u. 30 m.

☉ Die Sonne geht in das
Zeichen des Löwen den 23ten
um 12 Uhr 39 Min. Mittags.

er Sonne und
nebst muth-
litterung.

ne um? wind
wolklich
heiter
n. wetter-
Mittn. wolk.

6 wind
regen
trüb
trüb
wind-
wolk.
donnerwett.

donner
nebel

11 n. M.

21 n.
weiter,
Ab. regen
windig

11 n. Ab.

heiter
39 m. M.
regen
er. 9 u. M.
stich-
n. M. regen

wolken
sonnenschein
8 n. schön
heiter

geht in das
den 23ten
Mittags.

Monds Viertel.

Vollmond den 4ten halb
12 Uhr Nachts. — Schön
mit Winden.

Letztes Viertel den 11ten
vor 12 Uhr Mittags. —
Donner, dann schön.



JULIUS!

Monds Viertel.

Neumond den 18ten halb
3 Uhr Nachmittags. —
Gewitter-Wollen.

Erstes Viertel den 26sten
halb 12 Uhr Nachts. —
Schöne und heiße Tage.

Feld- und Gartenarbeiten im July.

Man sammelt die zeitigen Saamen; versetzt Salat, nimmt die Zwiebeln aus, steckt die letzten Bohnen, die sogenannten Einmach-Bohnen, für den Winter. Man sät für den Frühling Winterzwiebeln, Wintersalat, Winterkohl, Spinat. Der Salat und der Endivie wird gebunden, der Zellerie gehäufelt. Man

stulirt auch Morgens und Abends an trüben Tagen.

Begen faulendem Wasser und starker Hitze sind jetzt die Hühner, besonders die von später Brut, dem Pils sehr ausgesetzt; welchem Uebel aber durch reinliche Wartung, durch Ausreißen des Pilses, und mit Ameisenester zuzuvorkommen ist.

Von der Ordnung, und besonders von dem Baumregister, das man beim Pfropfen halten muß.

Man muß unter seinen jungen Stämmen Ordnung halten, und darüber ein Register führen, damit man zu jeder Zeit weiß was man gepflanzt, und mit der Zeit vom Stamme zu hoffen habe. Diese Maßregel und Ordnung ist bei angepflanzten Obstbäumchen vorzüglich in Hinsicht auf das Pfropfen höchst notwendig. Beim Kernobst ist ungemein viel daran gelegen, daß gleich auf gleich und Art auf Art gepfropft werde; nämlich z. B. Renettenzweig auf Renettenstamm, Isenbartzweig auf Isenbartstamm, und so weiter. Diese einzige Bemühung belohnt sich besser als alle andere. Den dadurch erhält man nicht nur die schönsten und geschmackvollsten Früchte, sondern auch einen gesunden starken, kraftvollen Baum.

Hält man nun aber unter seinen Bäumen keine Ordnung, und schreibt die

Der Bücherkenner.

„Ei, Landsmann, welch' schönes Buch habt ihr denn da gekauft?“ so redete ein Schuster einen Bauern an, der sich ein neues Evangelium gekauft hatte. „Ein Evangelium ist's,“ erwiderte dieser. „D laßt's mich doch sehen, ich will untersuchen, ob ihr nicht etwa damit betrogen worden seyd,“ setzte der schertzhafte Schuhmacher hinzu. Der Bauer überreichte ihm das Buch zur Durchsicht. Mit großer Kennermiene durchblätterte der Schuster das erhaltene Buch, und erklärte dem aufmerksamen Bauern, zu dessen nicht geringer Bewunderung, daß das Evangelium völlig unbrauchbar sey, weil in demselben der Hauptmann von Kaparnaum noch als Hauptmann stehe, derselbe aber seit einiger Zeit Major geworden sey. Rasch entriß der Bauer dem schalkhaft lächelnden Schuster das Buch, und eilte spornstreichs zu dem Buchdrucker zurück, wo er das Evangelium gekauft hatte. — „Eure Waare hier taugt nichts, rief er beim Eintritt in die Bude aus, nehmet das Buch nur wieder zurück, und gebet mir ein solches, worin der Hauptmann von Kaparnaum als Major steht. Hätte ichs eher erblickt,“ setzte er mit bedeutender Miene hinzu, so hätte ichs gleich nicht genommen; denn mich fährt man so leicht nicht an.“

August Augustmonat

für Römisch-Katholische & Protestanten.

		Tag	länge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
		St.	M.			
Donn.	1 Petri Rettfeler	Petri Rettf.	14	48	☾	♀ ist schön. Morgst. heit.
Freit.	2 Gustav	Stephan, P.	14	44	☾	☐ ☽ ☉ warm
Sam.	3 Steph. Erfind.	Weyprecht	14	41	☾	☽ 12 u. 49 m. W. milch
31) B. Pharisäer u. Zölln. Luk. 18.		Luk. 16, 1-9.				
Sonn.	4 10) Dominicus	9) Bersabea	14	39	☾	einer schib. Zink. donner-
Mont.	5 Maria Schnee	Oswald	14	36	☾	Aufg. ☽ 10 u. A. wetter
Dienst.	6 Berkl. Christi	Sixtus	14	33	☾	Abw. d. ☉ 16° n. trüb
Mitw.	7 Cajetan	Ufra	14	30	☾	Aufg. ♀ 11 u. A. wetter-
Donn.	8 Cyriacus	Herbert	14	27	☾	☾ in Mer. 3 u. 30 m. W.
Freit.	9 Romanus	Romanus	14	24	☾	☽ ☽ ☽ stürmisch
Sam.	10 Laurentius	Laurentius	14	21	☾	☽ 4 u. 54 m. W. wolf.
32) Vom Taubstummen. Mark. 7.		Luk. 19, 41-48.				
Sonn.	11 11) Susanna	10) Tillem.	14	18	☾	Erden. ☾ ☽ ☽ regn.
Mont.	12 Clara	Clara	14	15	☾	☽ steht im ☽ heiter
Dienst.	13 Hippolit	Hippolit	14	13	☾	☽ ☽ ♀ donner
Mitw.	14 Eusebius Kaft.	Eusebius	14	11	☾	Untg. ♀ gegen 9 u. Ab.
Donn.	15 Mar. Himmelf.	Mar. Himm.	14	9	☾	Abw. d. ☉ 14° n.
Freit.	16 Rochus	Jakobea	14	6	☾	☽ 12 u. 50 m. W. regn.
Sam.	17 Hiero	Patientia	14	3	☾	♂ in mittl. Entf. v. ☉
33) B. barmherz. Samar. Luk. 10.		Luk. 18, 9-14.				
Sonn.	18 12) Helena	11) Rosina	13	59	☾	♀ ist in d. II regen
Mont.	19 Donatus	Sebald	13	56	☾	Aufg. ♀ geg. 2 u. W.
Dienst.	20 Bernhard	B. Bernh.	13	52	☾	☽ ☽ ☽ heiter
Mitw.	21 Francisca Chant.	Anastasius	13	48	☾	Aufg. ☽ halb 10 u. A.
Donn.	22 Symphorianus	Symphor.	13	45	☾	☾ in Mer. 4 u. A. heiter
Freit.	23 Philipp Beniti	Zachäus	13	42	☾	☽ in 22 7 u. 6 m. W.
Sam.	24 Bartholomäus	Bartholom.	13	39	☾	☽ 4 u. 59 m. W. wolf.
34) B. den 10 Amsfähigen. Luk. 17.		Mark. 7, 31-37.				
Sonn.	25 13) Ludovicas	12) Ludov.	13	36	☾	Erdf. d. ☉ heiter
Mont.	26 Zephrinus	Sara	13	33	☾	Abw. d. ☉ 10° n. heiter
Dienst.	27 Cesarius	Hundst. E.	13	30	☾	☽ ☽ ☽ heiter
Mitw.	28 Augustinus	Augustin	13	27	☾	Obere ☽ ♀ ☉ donner
Donn.	29 Joh. Enthaupt.	Joh. Enth.	13	23	☾	☐ ♀ ☉ heiter
Freit.	30 Flacrius	Israel	13	19	☾	Aufg. ♀ 7 u. A. donner
Sam.	31 Raymund N.	Raphael	13	16	☾	♂ in d. ☽ heiter

Sonnen- Aufg. { Den 4. 4 u. 41 m. — 11, — 4 u. 51 m. — 18, um 5 u. 1 m. — 25, — 5 u. 12 m.	Sonnen- Unterg. { Den 4. 7 u. 19 m. — 11, — 7 u. 9 m. — 18, um 6 u. 59 m. — 25, — 6 u. 48 m.
--	--

☽ Die Sonne geht in das Zeichen der Jungfrau den 29. um 7 Uhr 6 Min. Abends.

Mondsviertel.

AUGUSTUS.

Mondsviertel.

Vollmond den 2ten nach
12 Uhr Morg. früh. —
Donner, Wind und Regen.

Letztes Viertel den 10ten
gegen 5 Uhr Morgens.
Heitere Tag mit Gewitter.



Neumond den 16ten ges
gen Mitternacht. — An
haltend schön.

Erstes Viert. den 24sten
halb 5 Uhr Nachmittags
— Schönes Wetter.

Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winterkraut,
Zwiebeln, Spinat, Winterj Salat und Kohl-
pflanzen, die man erst im Frühling versetzt.
Was im vorigen Monat gesäet worden, wird
an warme Plätze veretzt. Man haut die Brand-
schaden an den Bäumen aus und bestreicht sie;
da, wo man Bäume setzen will, läßt man die
Löcher machen und zurichten.

Die Eier, welche in dieser Zeit gesammelt
werden, halten sich am längsten. Man legt sie
in Häckel, Korn oder Hafer; am besten aber
ist es, wenn man sie auf eigenen dazu ver-
fertigten Brettern in Löcher stellt, so daß kein
Ei das andere berührt. Diese Bretter werden
an einem trockenen Orte, der doch nicht der
Kälte zu sehr ausgesetzt ist, aufgestellt, auch
wider gar strenge Kälte mit Häckel und Heu
bedeckt.

neugepflanzten Stämme nicht auf einem
besondern Blatt oder Bogen Papier auf,
so wird man unter allen Stämmen kein
einziges kennen, von welcher Art es ist;
da wird man dann oft Spätofst auf
Frühobst, oder Frühobst auf Spätofst
pfropfen; man bekommt dadurch nicht
nur schlechtere Früchte, sondern den
Schaden wird auch der Stamm selbst
empfinden, welcher wegen ungleichem
Safllauf gemeinlich kropfig oder bran-
dig wird, und eben darum desto bald
abstirbt. Diese höchst wichtige Regel soll-
ten sich alle Baumpfropfer einmal für
allemaal gesagt seyn lassen.

Hat man diese Vorsicht beim Ein-
legen der Kerne vergessen (welches frei-
lich zu bedauern ist) so sollte man sie
wenigstens beim Pfropfen nicht erman-
geln lassen. Da sollte man bei jedem
Stamm sogleich mit einer Nummer die

Die bestrafte Eitelkeit.

Es befand sich vor der Revolution, im
Regiment der französischen Garde, ein Offi-
zier, welcher der schönste Mann seiner Zeit
in Paris war. Aber das allgemeine Ruh-
men und Bewundern hatte ihm eine unbes-
gränzte Meinung von sich selbst beigebracht.
Die Eitelkeit dieses Becken wurde einst auf
folgende Art bitter beschämt. Als er sich in
der Kirche bei der Mittagsmesse mitten un-
ter der Menge befand, fühlte er sich seit-
wärts auf eine auffallende Art gedrängt,
daß er sich mit Lebhaftigkeit gegen seinen
Nachbar wandte, der ihn drängte. Dieser
sagte mit der höflichsten Miene: Mein Herr,
wollten Sie nicht die Güte haben, und sich
auf die andere Seite wenden? — Warum?
— Ja nun, da sie mich zwingen, es Ihnen
zu sagen, darum, weil ich ein Maler bin;
mein Kamarad, der dort in der Kapelle li-
ker Hand ist, hat von einem schönen Frauen-
zimmer den Auftrag bekommen, Ihr Porträt
zu malen; er gab mir einen Wink, Sie in
die Stellung zu bringen, worin er Sie auf-
zufassen wünschte.

Sonne und
nebst muth-
witterung.

Morgf. heit.
warm
m. M. mil

inf. donner-
u. A. wetter
n. trüb
u. A. wetter-
u. 3o m. M.
fürmisch
m. M. wolf.

regn.
heiter
donner
n 9 u. Ab.
14° n.
m. M. regu.
v. v.

regen
u. M.
heiter
10 u. A.
u. A. heiter
2 7 u. 6 m. A.
m. M. wolf.

heiter
n. heiter
heiter
donner
heiter
u. donner
heiter

geht in das
rau den 23.
ends.

September Herbstmonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tag- länge.	L.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
				St. M.	L.	
35) Nicht 2 Herren dienen. Mth. 6. Luk. 10, 23-37.						
Sonn.	1 14) Adelphus	13) Egid. Ber.	13 13			11 u. 0 m. M. heiter
Mont.	2 Stephan, Kön.	Abfalon	13 10			Aufg. 7 nach 8 u. N.
Dienst.	3 Mansuetus	Mansuetus	13 7			Flimmer als Mor- genst. in Ofen wolkt.
Mitw.	4 Rosalia	Moyfes	13 3			heiter
Donn.	5 Laurent. Just.	Achilles	12 59			♂ ☾ ☿ heiß
Freit.	6 Zacharias, Br.	Magnus	12 56			Abw. d. ☉ 6° n. heiter
Sam.	7 Regina, Jungfr.	Kunigund	12 52			♂ ☾ ♀. Erst. ☾ schön
36) Vom Todten zu Naim. Luk. 7. Luk. 17, 11-19.						
Sonn.	8 15) Mar. Seb.	14) Maria G.	12 48			9 u. 56 m. M. heiter
Mont.	9 Gorgonius	Loth	12 45			Aufg. ♀ n. 9 u. N.
Dienst.	10 Nicolaus v. Tol.	Sybilla	12 41			♂ ist im ☿ heiter
Mitw.	11 Protus	Christmann	12 37			Untg. ♀ halb 8 u. Ab.
Donn.	12 Bona	Tobias	12 34			♂ steht im ☿ wollich
Freit.	13 Maternus	Maternus	12 31			♂ ☾ ♀ nebel
Sam.	14 † Erhöhung	† Erhöhung	12 28			Aufg. ♀ n. 3 u. M. heit.
37) Vom Wasserfüchtigen. Luk. 14. Mth. 6, 24-34.						
Sonn.	15 16) Nam. Mar.	15) Einbeitha	12 25			11 u. 54 m. M. schön
Mont.	16 Cornel. Cypr.	Eugenius	12 21			♂ ☾ ♀ hell
Dienst.	17 Franz. Bndm.	16) Lambert	12 17			Untg. ♀ halb 8 u. Ab.
Mitw.	18 Front. Richard.	Naat. Nich.	12 14			Abw. d. ☉ 2° n. heiter
Donn.	19 Januarius	Esther	12 11			♂ ☾ ♀ stürmisch
Freit.	20 Eustachius †	Iustus	12 8			♀ ist in d. II regen
Sam.	21 Matthäus †	Matthäus	12 5			Erst. d. ☾ trüb
38) V. vornehmst. Gebor. Mth. 2. Luk. 7, 11-17.						
Sonn.	22 17) Landelinus	16) Mauritt.	12 2			♀ in Mer. halb 11 u. M.
Mont.	23 Linus, Pabst	Dibymus	12 0			11 u. 25 m. M. trüb
Dienst.	24 Mariad. Guad.	Robert	11 57			♂ im m. ♀ in n.
Mitw.	25 Firminus	Cleophas	11 53			Aufg. ♀ n. 8 u. N. riesel
Donn.	26 Justina	Eyprian	11 49			♀ in d. ☉ nahe nebel
Freit.	27 Cosmas. Dam.	Cosm. Dam.	11 46			☐ ☉ ☉ heiter
Sam.	28 Benedictus	Benceslaus	11 43			♀ in d. ☉ ferne wind
39) V. Gichtbrächigen. Math. 9. Luk. 14, 1-11.						
Sonn.	29 18) Michael	17) Michael	11 39			Untg. ♀ n. 6 u. N. trüb
Mont.	30 Hieronymus	Hieronymus	11 35			Abw. d. ☉ 2° s. wolken

Sonnens- Aufg.	Sonnen- Unterg.
Den 1. 5 u. 24 m. — 2. 5 u. 36 m. — 15. um 5 n. 48 m. — 22. 5 u. 59 m. — 29. 6 u. 11 m.	Den 1. 6 u. 36 m. — 8. 6 u. 24 m. — 15. um 6 u. 12 m. — 22. 6 u. 1 m. — 29. 5 u. 49 m.

Die Sonne geht in die Wage den 23. um 3 Uhr 45 M. Nachmittags. Herbstes Tag- und Nachtgleich.

Sonne und
heiß muth-
erung.

heiter
ach 8 u. N.
wolk.
heiter
heiß
heiter
schön

heiter
9 u. N.
heiter
u. N.
wolklich
nebel
M. heit.

schön
heiß
u. N.
heiter
stürmisch
regen
trüb

u. N.
trüb
in N.
N. riesel
nebel
heiter
wind

N. trüb
wolken

eht in die
Ubr 45 N.
Tag- und

Mondsviertel.

SEPTEMBER

Mondsviertel.

Vollmond den 1sten um
7 Ubr Nachmittags. —
Heiße Bitterung.

Letztes Viertel den 8ten
gegen 10 Ubr Vormittags.
— anhaltend schön.



Neumond den 15ten halb
12 Ubr Mittags. — Ver-
änderlich.

Erstes Viertel den 23sten
halb 12 u. Mittags. —
Abwechselnde Bitterung.

Gartenarbeiten im Herbstmonat.

Man fähret fort im Küchengarten zu säen, Spinat, Zwiebeln, Gelberäben, Rettig, Petersilien, Salat, Kresse; setzt Erbsen: alles an warme Plätze; versetzt auch an warme Orte das vorher Gesäete, und zwar den Salat enge, weil im Winter viel davon verdirbt, und das Uebrige im Frühling umgesetzt wird. Winter-Gudvie wird gebunden, abgeschnitten, und die Wurzel stehen gelassen, welche wieder frische Blätter treibt. Das Obst muß trocken abgenommen werden, wenn man es aufbehalten will; man muß es aber nicht eher in den Keller thun, bis die Kälte andriehet. Um die Säume legt man verwesenen Schweindung mit guter

Erde vermischt, auch ausgelaugte Asche oder Kust. Man pflanzt Schnittlinge von Johannis- und Stachelbeeren; beschneidet Steinobst und versetzt es.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht aus der Acht zu lassen, daß solche vorher recht ausdünsten, che man einen Menschen hinunter schickt. Wenn ein hinunter gelassenes Licht nicht verlöschet, so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. Wachholderbeeren werden jetzt abgeklöpft und eingesammelt. Hühner- und Taubenhäuser werden gereinigt, und der Mist mit untermengter Asche aufs Feld oder auf die Grasplätze und Wiesen gebracht.

Art anmerken, die man gekropft hat. Es kann dieses ohne Mühe geschehen, wenn man um den gekropften Ast nur einen Faden wickelt und locker anknüpft; dieser bedeutet die Numern, ist er einfach, so bedeutet er N. 1., ist er zweifach N. 2., dreifach N. 3., und so weiter. — Bei den Birnen, Pflaumen, Aprikosen ic. macht man es eben so.

Zu dem Ende müssen schon vor dem Propfen die Zweige nicht voreinander geworfen, sondern alle die Zweige, die von einerlei Gattung sind, in einen Bund zusammen gebunden, und mit einem Streif Papier unwickelt werden, worauf zugleich die Sorte und die Nu-

Der eitle Offizier fühlte sich geschmeichelt durch dieses Vorgeben, an dessen Wahrheit er um so weniger zweifelt, da er wirklich in jener Kapelle einen Menschen sieht, der die Augen auf ihn gerichtet hat, und in dessen Händen er ein Zeichenstift zu sehen glaubt. Er nimmt sogleich sorgfältig die Stellung an, die wie er glaubt, ihm angedeutet wird, und bleibt unbeweglich stehen. Nach einigen Minuten sagt der Nachbar zu ihm: Mein Herr, ich bin Ihnen verbunden; geniren Sie sich nicht weiter; es ist geschehen. Der vorgebliche Maler verliert sich unter der Menschenmenge, und da der Offizier in seine Tasche greift, suchte er seine goldene Dose vergebens; er greift nach der Uhr — sie ist weg; nach der Börse — auch diese ist verschwunden, und mit Beschwärzung wird er gewahr, daß die Geschichte mit dem Portrait nur ein listiger Streich war, um ihn mit größerer Bequemlichkeit auszuplündern.

Vollmond den 1ten um
10 Uhr Morgens frühe. —
Wind mit Donner.

Letztes Viertel den 7ten
nach 4 Uhr Abends. —
Abwechselnd mit Stürmen.

Neumond den 15ten nach
2 Uhr Morgens. — Lieb-
liche Tage.



Erstes Viertel den 23ten
um 6 Uhr Morgens. —
Nebelich.

Vollmond den 30ten
nach 10 Uhr Morgens. —
Sturm und Reissen.

Gartenarbeiten im Weinmonat.

Zu Anfang dieses Monats werden die Kraut-
setzlinge, drei zusammen, gesetzt, und das Herz-
blatt in die Erde gethan. Kohlgewächse und
Wurzelwerk werden theils eingeschlagen, theils
verfest; Bäume werden vom Moos und dür-
ren Reissern gesäubert; junge Bäume in Erd-
er verfest, die schon einige Wochen vorher
gemacht worden sind; die Krone wird erst im
Frühjahr gestutzt; alle Bäume angebunden.

Zum künftigen Gebrauche der Hauswirth-
schaft setze man einen hinlänglichen Vorrath
von allerhand Kohl, Winterсалот, Wurzel-
werk ic. in einen Keller oder helles Gewölbe
in Sand ein. Das späte Lagerobst wird ab-
genommen, bei trockenem Wetter bleibt es des
Nachts unter den Bäumen liegen und schmilzt;
gegen Mittag aber sucht man das beste aus,
trocknet es wohl ab, und legt es auf der Stell-
in Fässer ein. Das geringere wird getrocknet
oder verkauft.

mer geschrieben wird, z. B. N. 1. Re-
nette. N. 2. Breitlmaer, und so fort.
N. 1. Markisebirn. N. 2. Fisenbart,
und so weiter. — Wenn nun die Pfropf-
arbeit geschehen, so hat man nichts zu
thun, als um den Stamm den ein- zwei
drei- oder vierdrähtigen Faden zu binden,
und dann im Kalender einzuschreiben.

In meinem Garten gepfropft

- N. 1. Renette.
- N. 2. Breitlinger.
- N. 3. Taubenapfel.
- N. 4. Zwiebelapfel, u. s. w.

Von Birnen.

- N. 1. Markisebirn.
- N. 2. Fisenbart.
- N. 3. Frauenbirn.
- N. 4. Kernbirn, u. s. w.

Das Soldatengebet.

In einem sächsischen Dorfe lag im letzten
Kriege eine Compagnie Soldaten, die eben
nicht die Besten waren. Als an einem Sonn-
tage der Pfarrer in seiner Predigt den Wunsch
anbrachte, daß ihnen doch Gott bald den
Frieden beschere, oder der Soldaten Gebet
erhören möchte, ließ ihn der Capitain nach
der Kirche zu sich rufen, und fragte ihn,
was er unter dem Soldatengebet verstanden
hätte. Es ist bekannt, und mit Entsetzen
habe ich es öfters gehört, sagte der Geistli-
che, daß ihre Soldaten immer den Fluch im
Munde führen: Hol mich der Teufel! Wenn
also diese Bitte erhört wird, so muß ja der
Krieg von selbst aufhören.

Der Herr Amtmann.

Ein Herr Amtmann wollte sein Pferd ver-
kaufen, und ritt solches einem Bauern aus
seiner Gemeinde selbst vor. So sehr er sich
aber Mühe gab, das Thier von einer guten

November Wintermonat

		für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Tag- länge.	C	Stand der Sonne und der Planeten, nebst myth- maßlicher Witterung.
						St. M.	L.	
Freyt.	1	Aller Heiligen	Aller Heiligen	9	48	☾	☾	Erdb. d. C stürmisch
Sam.	2	Aller Seelen	Aller Seelen	9	45	☾	☾	Untg. 7 h. 7 u. M. sonnen-
44) B. d. Ofterst. Tochter. Mth. 9.		Mth. 18, 23-35.						
Sonn.	3	Hubertus	Theoph.	9	42	☾	☾	☽ ist hint. d. ☉.] blide
Mont.	4	Carol. Borrom.	Reinhart	9	39	☾	☾	unsichtbar. reifen
Dienst.	5	Zacharias	Malachias	9	36	☾	☾	☾ Unt. ☽ ☽ ☾ wolk.
Mitw.	6	Leonhard	Leonhard	9	33	☾	☾	☾ 10. 10m. M. wolken
Donn.	7	Florenz	Nepomuk	9	30	☾	☾	Aufg. 2 5 u. M.
Freyt.	8	4 gekrönte Mart.	Henoch	9	27	☾	☾	Abw. d. ☉ 16° f. nebel
Sam.	9	Theodor	Theodor	9	24	☾	☾	Untg. 7 geg. 6 u. M. trüb
45) B. Sam. und Anfr. Mth. 13.		Mth. 22, 15-20.						
Sonn.	10	Kirchweih	Wiltpert	9	21	☾	☾	☽ steht im ☽ trüb
Mont.	11	Martin B.	Martin	9	18	☾	☾	☽ ist in d. II nebel
Dienst.	12	Martin, Papst	B. Cunibert	9	16	☾	☾	☽ ☽ ☽ u. ☽ dunkel
Mitw.	13	Blecius	Briccius	9	12	☾	☾	☾ 7 u. 10m. M. trüb
Donn.	14	Beneranda	Theodosius	9	9	☾	☾	☾ Erdb. d. C nebel
Freyt.	15	Gertrud, Leop.	Leopold	9	6	☾	☾	Aufg. 2 h. 6 u. M. trüb
Sam.	16	Eucherius	Othmar	9	3	☾	☾	Abw. d. ☉ 18° f. wolk.
46) Vom Senfkörnlein Mth. 13.		Mth. 9, 18-26.						
Sonn.	17	Gregor Th.	Bercht.	9	0	☾	☾	☽ ☽ ☽ nebel
Mont.	18	Odo, Abt	Christian	8	56	☾	☾	☽ ist im ☽ trüb
Dienst.	19	Eisab. v. Ung.	Eisabeth	8	54	☾	☾	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ im m nebl.
Mitw.	20	Felix v. Valois	Johanna	8	58	☾	☾	☽ ☽ in Mer. 12 u. M.
Donn.	21	Narick Ovf.	Nar. Ovf.	8	52	☾	☾	☽ 11 u. 56m. M. hell
Freyt.	22	Cecilia	Cecilia	8	51	☾	☾	☽ im Mth 8 u. 3: m. M.
Sam.	23	Elemenz	Elemenz	8	50	☾	☾	☽ ist Morg. sichtb. kalt
47) B. Greuel der Berw. Mth. 24.		Mth. 24, 15-28.						
Sonn.	24	Chryfogon	Christian	8	48	☾	☾	☽ ☽ ☽ heiter
Mont.	25	Catharina	Catharina	8	46	☾	☾	Abw. d. ☉ 20° f. kalt
Dienst.	26	Conrad	Conrad	8	43	☾	☾	☽ ☽ ☽ heiter
Mitw.	27	Agricola	Agricola	8	41	☾	☾	☽ ☽ ☽ kalt
Donn.	28	Sostenes	Günther	8	39	☾	☾	☽ 2 u. 15m. M.
Freyt.	29	Saturinus	Quirinus	8	36	☾	☾	☽ Erdb. d. C nebel
Sam.	30	Andreas	Andreas	8	34	☾	☾	☽ in Mer. 1 u. M. kalt

Sonnens- aufg.	{	Den 3.	7 u. 9 m.	Sonnens- Unterg.	{	Den 3.	4 u. 51 m.
		- 10.	um 7 u. 20 m.			- 10.	um 4 u. 40 m.
		- 17.	um 7 u. 30 m.			- 17.	um 4 u. 30 m.
		- 24.	um 7 u. 36 m.			- 24.	um 4 u. 24 m.

☽ ☽ Die Sonne geht in das Zeichen des Schützen den 22sten um 8 Uhr 21 Min. Abends.

M
 Letzte
 nach
 Wissen
 Neun
 nach 7
 Früh u
 G
 Man
 schlägt
 ein, u
 bedeckt
 viel lan
 säen, C
 man d
 verwese
 zu veru
 Wif
 sen,
 und d
 so dar
 len,
 Nume
 ren.
 ganz
 er nich
 wenn
 ist stä
 Die
 nen m
 Hande
 Käufer
 die S
 dadure
 Auf
 amerika
 fischfa
 getriebe

Letztes Viertel den 6ten
nach 1 Uhr Morgens. —
Meistens trüb.



Neumond den 13ten nach
nach 7 Uhr Abends. —
Trüb und nebelich.

Erstes Viertel den 21sten
vor Mitternacht. — Kalt
und hell.

Vollmond den 28sten
nach 8 Uhr Abends. —
Trüb und kalt.

Gartenarbeiten im Wintermonat.

Man setzt Endivie in den Gartenkeller, schlägt Kohl aben, Weißkraut ic. im Garten ein, und deckt es bei einfallender Kälte zu; bedeckt die Spargel- und Artischockländer mit viel langem Dünger; fährt fort Gelbrüben zu säen, Erbsen zu setzen. Im Baumgarten grabt man die Erde an den Bäumen um, bringt verwesenen Dung zu den Wurzeln, ohne sie zu berühren, und deckt im folgenden Monat

die Löcher wieder zu. — In diesem Monat legt man neue Miststätten an, auf deren Grund man Schilf, Erbsenstroh ic. leget, auch dergleichen in die Fahrten des Hofes bringt; diese Grundlage aber, wenn sie nämlich eine Zeitlang durchfaul ist, bringt man aus den Fahrten zusammen auf die Miststätte, worauf man frischen Mist darüber schütret. Ueberhaupt muß der Mist mehr trocken als naß liegen, damit er desto besser faule.

Will man nun nach einer Zeit wissen, was für eine Obstsorte auf den und den Stamm ist gepflanzt worden, so darf man nur daran die Fäden zählen, und zu Hause im Kalender die Nummern besehen, so ist man im Klaren. — Im übrigen muß der Faden ganz locker angehängen werden, damit er nicht in die Rinde einschneiden kann, wenn mit der Zeit der Stamm oder der Ast stärker und fetter wird.

Diese Einschreibung ist vorzüglich denen nöthig, die mit jungen Stämmen Handelschaft treiben. Sie müssen ihren Käusern auf jeden Fall mit Wahrheit die Sorte bestimmen können, und sich dadurch bei Kredit erhalten.

Seite zu zeigen, so merke doch der Bauer, daß es straf, und mit allerlei Fehlern behaftet war. Herr Ammann, sagte der Bauer ganz trocken, wenn Sie mich betrügen wollen, so müssen Sie auf dem Gerichtsstuhl, aber auf keinem Pferde sitzen.

Der schmale Weg.

Im Kanton Luzern mußte der Landammann einst bei der Nacht einen schmalen Weg passieren, der zwischen einem Damm und Fluß hingien; um keinen Fehltritt zu machen, nahm er den Eselstreiber zum Vortou mit. Da sie auf der schmalsten Seite ankamen schrie der Vete aus vollem Halse: Herr Landammann, hier nehm er sich in acht, da ist mir schon mancher Esel neig gefahren.

Naturgeschichte.

Auf Terra nova, einer Insel von Nordamerika, welche durch den großen Stockfischfang berühmt ist, der an ihren Küsten getrieben wird, giebt es eine Art Hunde,

die jene besondere vortrefliche Eigenschaft haben, daß sie die ins Wasser gesunkene Menschen oder Waaren heranziehen und ans Land ziehen.

December Christmonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tagl. Länge.	St. M.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst merklicher Bitterung.
48) Zeichen des Gerichts. Luk. 21.			Math. 21, 1-9.			
Sonn.	1 Adv. Eligius	Adv. Eligius	8 32		☾	☿ ☿ ☿ nebelich
Mont.	2 Bibiana	Candidus	8 30		☾	Untg. 5 u. 5 u. M. kalt
Dienst.	3 Fr. Kav. Attala	Fr. Kaver.	8 29		☾	Abw. d. ☉ 22° f. trüb
Mitw.	4 Barbara	Barbara	8 28		☾	☿ steht im ☿ sonnen-
Donn.	5 Sabbas	Otto	8 26		☾	☾ 1 u. 15 m. Adv. blicke
Freyt.	6 Nicolaus	Nicolaus	8 25		☾	☾ ist im ☿ heiter
Sam.	7 Ambrosius	Werner	8 24		☾	Untg. ☿ halb 6 u. M. hell
49) Joh. im Gefängnis. Math. 11.			Luk. 21, 25-36.			
Sonn.	8 Adv. M. Cempf.	Adv. M. C.	8 22		☾	☿ ist im ☿ dunkel
Mont.	9 Valeria	Joachim	8 21		☾	Untg. ☿ halb 7 u. M.
Dienst.	10 Melchiades	S. Aaron	8 20		☾	☿ steht im ☿ stürmisch
Mitw.	11 Damascus	Damascus	8 19		☾	Abw. d. ☉ 23° f. riesel
Donn.	12 Epimachus	Waltther	8 18		☾	☿ ☾ ☿ Erdf. ☾ stürm.
Freyt.	13 Odilla	Lucia	8 17		☾	☾ 2 u. 4 m. Adv. schnee
Sam.	14 Lucia	Nicasus	8 17		☾	☿ ☾ ☾ schnee
50) Zeugnis Johannes. Joh. 1.			Math. 11, 2-11.			
Sonn.	15 Adv. Eusebius	Adv. Jon.	8 16		☾	☿ ☾ ☿ schnee
Mont.	16 Adelheit	Adelheit	8 15		☾	Untg. ☿ nach 5 u. Adv.
Dienst.	17 Lazarus	Lazarus	8 15		☾	☿ in Mer. um M. duft.
Mitw.	18 Fronk. Gratian.	Quat. Bun.	8 14		☾	Abw. d. ☉ 25° f. nebel
Donn.	19 Nemessus	Emerinus	8 14		☾	☿ ist in vollem Lichte heit.
Freyt.	20 Philogon	Abraham	8 13		☾	☾ aber unsichtb. nebel
Sam.	21 Thomas	Thomas	8 13		☾	☾ 2 u. 50 m. Adv. duftig
51) Bereitet den Weg ic. Luk. 3.			Joh. 1, 19-21.			
Sonn.	22 Adv. Jucity	Adv. Dag.	8 14		☾	☾ im ☿ 8 u. 52 m. M. I
Mont.	23 Victoria	Victoria	8 14		☾	Winters anfang kalt
Dienst.	24 W. Eva Fasti.	Adam, Eva	8 15		☾	Obere ☿ ☿ ☾ duftig
Mitw.	25 Christtag	Christtag	8 15		☾	☿ ☿ ☿ ☿ kalt
Donn.	26 Steph. Mart.	Stephan	8 16		☾	Untg. ☿ 5 u. M. heit.
Freyt.	27 Johann, Ev.	Joh. Ev.	8 16		☾	☾ Erdn. d. ☾ schnee
Sam.	28 Unschuld. Kindl.	Kindleintag	8 17		☾	☾ 6 u. 39 m. M. heiter
52) Von der Proph. Anna. Luk. 2.			Luk. 2, 33-40.			
Sonn.	29 F. Thom. v. E.	F. Aristarch.	8 17		☾	☾ ist im ☿ schnee
Mont.	30 David	David	8 18		☾	☿ ist im ☿ kalt
Dienst.	31 Solvester	Solvester	8 18		☾	☾ in Mer. vor 3 u. M.

<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="font-size: 2em;">}</td> <td style="font-size: 2em;">Aufg.</td> <td>Den 1. 7 u. 44 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>— 8. um 7 u. 49 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>— 15. um 7 u. 52 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>— 22. 7 u. 54 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>— 29. 7 u. 52 m.</td> </tr> </table>	}	Aufg.	Den 1. 7 u. 44 m.			— 8. um 7 u. 49 m.			— 15. um 7 u. 52 m.			— 22. 7 u. 54 m.			— 29. 7 u. 52 m.	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="font-size: 2em;">}</td> <td style="font-size: 2em;">Sonnen- Ueberg.</td> <td>Den 1. 4 u. 16 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>— 8. um 4 u. 11 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>— 15. um 4 u. 8 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>— 22. 4 u. 6 m.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>— 29. 4 u. 8 m.</td> </tr> </table>	}	Sonnen- Ueberg.	Den 1. 4 u. 16 m.			— 8. um 4 u. 11 m.			— 15. um 4 u. 8 m.			— 22. 4 u. 6 m.			— 29. 4 u. 8 m.
}	Aufg.	Den 1. 7 u. 44 m.																													
		— 8. um 7 u. 49 m.																													
		— 15. um 7 u. 52 m.																													
		— 22. 7 u. 54 m.																													
		— 29. 7 u. 52 m.																													
}	Sonnen- Ueberg.	Den 1. 4 u. 16 m.																													
		— 8. um 4 u. 11 m.																													
		— 15. um 4 u. 8 m.																													
		— 22. 4 u. 6 m.																													
		— 29. 4 u. 8 m.																													

☿ ☿ ☿ Die Sonne geht in das Zeichen des Steinbocks den 22ten um 3 Uhr 52 M. Morg. Kürzester Tag- und Winter-Sonnenwende.

La nach — M
 Neu 2 U
 Dufst
 Ma Schab als M
 Die schwar dersch Bei M ihre S gen, heilige unter die du druck besser liebfo den; terlan oder Kohl solcher geben die m wahr dem ein dieser er sucht nicht verfol spring den S das S Se land

Sonne und
nebst muth-
terung.

nebelich
1. M. kalt
2. f. trüb
sonnen-
3. M. blicke
6. heiter
6 u. N. hell

dunkel
7 u. M.
stürmisch
3. f. riesel
stürm.
schnee
schnee

schnee
5 u. N.
M. duft.
f. nebel
Lichte heit.
htb. nebel
M. duftig

2. m. M. 1
kalt
duftig
kalt
M. heit.
schnee
M. heiter

schnee
kalt
3 u. M.
t in das Jor
den 22sten
g. Kürzeper
nnewende.

Mondsviertel.

Letztes Viertel den 5ten
nach 1 Uhr Nachmittags.
— Rauh und stürmisch.

Neumond den 13ten nach
2 Uhr Nachmittags. —
Duftig und kalt.

DECEMBER.



Mondsviertel.

Erstes Viertel den 21sten
gegen 3 Uhr Nachmittags.
— Hell und kalt.

Vollmond den 28sten um
halb 7 Uhr Morgens. —
Schnee und Kalte.

Landarbeiten im Christmonat.

Man kann alle Saamen säen, welche ohne
Schaden die Winterkälte vertragen können,
als Ackerbohnen, Erbsen, Gelbrüben, Peter-

silien, Rettig, Salat ic. Man vertilgt die
Raupennester. — Die Gänse und alles Feder-
vieh muß vor Weihnachten reichlich, hernach
aber etwas länglicher gefüttert werden, da-
mit es zum Eyerlegen nicht zu fett werde.

Diese Hunde sind von großer Art, von
schwarzer Farbe, mit weißen Flecken, beson-
ders unter dem Hals und auf der Stirne.
Bei Annäherung des Winters überzieht sich
ihre Haut mit einer groben, einen Zoll lan-
gen, röthlichschwarzen Wolle. Diese Thiere
besitzen eine außerordentliche Fassungskraft:
unter den europäischen Arten giebt es keine,
die durch ihre Bewegungen, und den Aus-
druck der Augen, den Mangel der Sprache
besser ersetzen können. Sie sind sehr sanft,
liebkozend, und lieben geschmeichelt zu wer-
den; sie bellen sehr wenig. In ihrem Va-
terland nährt man sie mit gekochten, rohen
oder gesalznen Fischen, auch mit gekochtem
Kohl oder Kartoffeln. Unterläßt man einem
solchen Hunde seine gewöhnliche Portion zu
geben, so macht er sich über die Fische her,
die man zum Einsalzen in Kübeln aufbe-
wahrt, oder greift das Federvieh an, mit
dem er früher spielte. Den Schaafheerden ist
er ein gefährlicher Feind, denn das Blut
dieser Thiere ist ihm ein köstliches Getränk;
er macht auf eine solche Heerde Jagd,
sucht sich darunter ein Schaaf aus, das er
nicht mehr aus dem Auge läßt, und so lange
verfolgt, bis es sich ins Meer stürzt; dort
springt er ihm nach, packt es, beißt es in
den Hals, und saugt ihm alles Blut aus;
das Fleisch aber rührt er nie an.

Seit fünfzig Jahren zieht man in Eng-
land eine Abart dieser Hunde, welche aus

der Vermischung derselben mit europäischen
Schäferhunden entsprossen sind. Diese haben
die guten Eigenschaften der ersten angeerbt,
ohne ihre Fehler zu haben; man bedient sich
ihrer mit großem Nutzen, um die ins Meer
gefallenen Matrosen, oder Sachen von Werth
herauszuziehen. Das Wasser ist ihnen so sehr
Bedürfnis, daß man sie nur in der Nähe
der Klüfte und großen Wasserbehälter erhal-
ten kann. Geht ihnen dieses ab, so werden
sie krank, zehren sich ab, verlieren die Haare,
das Gesicht, die Stimme und endlich das
Leben.

Unlängst scheiterte ein Schiff beim Einlau-
fen in einen englischen Seehafen; die Hefti-
gkeit des Sturms und das Toben der Wellen
erlaubte es nicht dem Schiffsvolke Hilfe
zu bringen. Einer der obbeschriebenen Hunde
sprang ins Meer, ergriff einen Matrosen,
der sich schon unter dem Kiel des Schiffes
befand, und brachte ihn glücklich ans Land,
nachher holte er noch mehrere Sachen, die
herumschwammen, aus dem Meer herans.
Daher unterlassen die Engländer auch selten
einen oder zwei dieser Hunde zu ihren See-
reisen mit einzuschiffen.

Der Palzeipräsident hat mehrere dieser Hunde
von Terra nova nach Paris bringen lassen,
in der Absicht, dieselben längs der Seine,
wo jährlich so viele Menschen ihren Tod
finden, zu vertheilen. Hier in Strazburg konn-
ten wir auch vergleichen brauchen.